


No. 205. Montags den 1. September 1828.

Breslau, vom 1sten September.

Ueber die Ankunft Sr. Majestät des Königs in unserer Provinz vernehmen wir Folgendes: Se. Königl. Majestät werden bereits heute am 1sten September zu Liegnitz eintreffen, und sodann am 2ten und 3ten September über das 5te Armee-Corps Heerschau halten; den 4ten September werden Seine Königliche Majestät zu Kapsdorf eintreffen, am 5ten und 6ten September Heerschau über das 6te Armee-Corps, und am 7ten September in Conradswalde Rasttag halten. Die Uebungen des vereinigten 5ten und 6ten Armee-Corps sind auf den 8ten und 9ten September festgesetzt. Am 9ten September Abends erfolgt die Ankunft Seiner Majestät des Königs in Breslau, woselbst Allerhöchstdieselben den 10ten und 11ten September verweilen werden. Am 12ten September reisen Seine Königliche Majestät von hier nach Fischbach ab, und kehren nach einem eintägigen Aufenthalt von da nach Berlin zurück, woselbst Allerhöchstdieselben am 15ten September bereits wieder eintreffen werden.

Außer Sr. Maj. dem Könige werden auch noch dem Vernehmen nach Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz, Prinz Wilhelm, Prinz Karl, Prinzessin Karl, Prinz Albrecht, Prinz Wilhelm, Bruder Sr. Maj., ferner Ihre Durchlaucht die Frau Fürstin von Liegnitz, Ihre Königl. Hoheiten Prinz August von Preußen, der Herzog von Cumberland, und Prinz Karl von Mecklenburg, ferner Ihre Durchlauchten der Prinz von Hessen-Homburg, der Fürst von Wittgenstein und der Fürst von Carolath, Ihre Excellenzen der Feldmarschall Graf von Gneisenau und der Chef des Generalstaabs General-Lieutenant von Müffling, so wie auch der General-Major von Witzleben, bei der zu haltenden Heerschau sowohl als auch in unserer Stadt binnen Kurzem erwartet.

Preußen.

Berlin, vom 27. August. — Se. Maj. der König haben dem Prediger Muzel zu Lindow, im Regierungs-Bezirk Potsdam, das allgemeine Ehrenzeichen erster Klasse zu verleihen geruhet.

Vorgestern fand das um einen Tag verlegte Volksfest, der Stralauer Fischzug statt. Trotz des rauhen, stets mit Regen drohenden und von Zeit zu Zeit die Drohung erfüllenden Wetters, hatte sich doch eine ungemeine Volksmenge versammelt, um das fröhliche Fest zu begehen, so daß man gegen die früheren Jahre keinen Unterschied bemerkte. Von den Prinzen des Königl. Hauses, die so gern ihren Antheil an diesen Volksfesten bekunden, waren auch diesmal die in Berlin Anwesenden gegenwärtig und befuhren auf ihrer schön geschmückten Chaluppe, die mit Gondeln bunt bedeckte Wasserfläche. Auch der hohe Gast unsers Hofes, der Prinz von Lucca, nahm Theil an dem Fest. Abends hellte sich das Wetter auf, und begünstigte die Heimkehrenden, die, trotz des zuweilen etwas gewaltsam regierenden Bachus, keinen Unfall erlitten, wie denn überhaupt die Heiterkeit des Festes durch nichts gestört wurde, was unangenehme Folgen oder Rückerinnerungen verursachen könnte.

Oesterreich.

* Wien, vom 24. August. — Ein außerordentlicher Courier aus Rio-Janeiro brachte die Nachricht an Se. Maj. unsern Monarchen, daß sich der Kaiser Don Pedro, in Folge der in Portugal stattgehabten Ereignisse, dem frühern Plane gemäß entschlossen hat, die Königin Maria Da Gloria von Portugal unverzüglich nach Wien zu senden und sie dem Schutz und der Fürsorge ihres erhabenen Großvaters zu übergeben. Ihre Maj. befindet sich in diesem Augenblick bereits auf der Reise nach Europa und wird in Genua

landen. Man hofft, daß dieses kostbare Unterpfand bestimmt sey, für Portugal ein Band des Friedens und der Versöhnung zu werden.

Ebendaher vom 25. August. — Der Haus-, Hof- und Staatskanzler Sr. k. k. Majestät, Fürst von Metternich, ist heute Nachmittags auf seine Herrschaften nach Mähren abgereist, von wo derselbe in acht Tagen wieder zurückzukehren gedenkt.

Vermöge hofkriegsräthlicher Anordnung ist eine Feldpost mittelst österreichischer Militair-Individuen errichtet, welche alle 14 Tage Depeschen an den Prinzen Philipp von Hessen-Homburg nach dem russischen Haupt-Quartier überbringt.

Die Austrocknung der ungesunden Sümpfe in der Umgegend von Laibach ist jetzt vollendet. Man hat die Laibach ausgeräumt und ihren Schlangenlauf abgekürzt. Den Schluß macht ein am 11. August eröffneter 2400 Fuß langer Kanal, dessen Grabung gegen 40,000 Gulden kostet.

## Deutschland.

Tegernsee. Am 20. August Vormittags sind Se. Hoh. der Herzog Max zur Freude des gesammten Hofes hier eingetroffen. Die hohe Vermählung ist nun unveränderlich auf den 9. September bestimmt. Ihre Königl. Hoheit die Kronprinzessin von Preußen werden unter den erwarteten hohen Gästen zuerst, und zwar am 29sten d. M., hier eintreffen.

Frankfurt a. M. Es haben hier seit Kurzem mehrere gewaltsame Einbrüche statt gefunden, ohne daß unsre sehr wachsame Polizei noch bis jetzt der eigentlichen Thäter habhaft werden konnte. Inzwischen sind die Gefängnisse mit einer größern Anzahl von Verdächtigen und Vagabunden, für welche bekanntlich jede reiche Handelsstadt viel Anziehendes hat, als seit lange gefüllt, und man darf hoffen, daß die öffentliche Sicherheit durch die zu diesem Zweck ergriffenen sehr energischen Maaßregeln bald vollkommen wieder hergestellt seyn wird. — Unsre großen Gasthäuser sind jetzt mit Fremden angefüllt, welche die üble Witterung in diesem Jahre früher als gewöhnlich aus den Bädern des Taunus vertreibt. Von Meßgästen, die sonst gewöhnlich um diese Zeit schon einzutreffen pflegen, läßt sich aber noch nichts wahrnehmen, was denn die frühern Besorgnisse, daß unsre Herbstmesse nicht zum Besten ausfallen werde, zu bestätigen scheint.

Mainz. Im Elsaß und in Lothringen ist die diesjährige Weizenerndte nicht gut ausgefallen, und es haben sich bereits französische Commissionaire hier eingefunden, um vorjähriges Getreide für den Bedarf der Militairmagazine zu Metz, Straßburg u. s. w. einzukaufen. Sie machen, wie man erfährt, ein gutes Gebot. Allein — sey es nun, daß unsre großen Fruchthändler auf noch höhere Preise halten, oder daß die alten Vorräthe wirklich erschöpft sind — jene Commissionaire haben sich weiter nach Frankfurt gewendet, wo dieselben, wie man vernimmt, einige tausend Malter um den Preis von 10½ Fl. frei bis hieher zu liefern, eingehandelt haben. — Die Hoffnungen für eine gute Weinlese sind, in Folge der regnerischen Witterung, in der Art gesunken, daß man selbst im günstigsten Falle nur noch auf einen leidlichen Tischwein rechnen zu können glaubt.

## Frankreich.

Paris, vom 21. August. — Nachdem der Moniteur die 44 Diöcesen namhaft gemacht hat, in welchen die Ernennung der drei geistlichen Mitglieder zu den Comité's, denen die Aufsicht über den Elementar-Unterricht anvertraut weroen soll, bereits erfolgt ist, macht das Journal du Commerce in seinem neuesten Blatte nunmehr die Namen der 35 Erzbischöfe und Bischöfe bekannt, welche den Aufforderungen der Behörde in dieser Beziehung noch nicht genügt haben. Es sind die Erzbischöfe von Rouen, Lyon, Alby, Toulouse, Besançon, Bordeaux und Avignon, und die Bischöfe von Chartres, Cambrai, Langres, St. Claude, Bayeux, Sées, Coutances, Troyes, Moulins, Châlons, Limoges, le Puy, St. Flour, Rhodez, Mende, Perpignan, Agen, Angoulême, Aire, Bayonne, Montauban, Pamiers, Marseille, Metz, Belley, Nancy, Nimes und Viviers.

Die am 17ten von Toulon abgegangene erste Abtheilung der Expedition nach Morea bestand aus den beiden ersten Brigaden, etwa 9000 Mann. Der General T. Sebastiani befindet sich am Bord der Amphitrite, und der General Higonet auf der Iphigenia. Der General Schneider sollte mit der aus 3000 Mann bestehenden dritten Brigade am 20sten oder 21sten nachfolgen.

Das französische Schiff »le Céron« ist unterm 12. May d. J. von dem Tribunale erster Instanz zu Fort-Royal (Martinique), wegen getriebenen Sclavenhandels, confiscirt worden.

Der Graf v. Peyronnet ist vor einigen Tagen von hier nach Bordeaux abgereist.

Unter den Reisenden, die in der vergangenen Woche, aus England kommend, in Calais gelandet sind, befindet sich auch der brasilianische Gesandte am österreichischen Hofe, Marquis v. Rezende, welcher nach Wien zurückkehrt.

In einem Augenblicke, wo die Congreganisten fortwährend über Verfolgung und Märterthum klagen, hält der Courier français es für angemessen, dem Publikum eine authentische Uebersicht derjenigen Summen zu geben, welche die katholische Geistlichkeit dem Lande seit der Wiederherstellung der Monarchie gekostet hat. Das von den Kammern bewilligte Budget derselben ist danach allmählig von 11 bis auf 35½ Mill. gestiegen, und hat in dem Zeitraume von 1815 bis 1829 überhaupt 382,690,000 Fr. betragen.

Der zum Direktor der französischen Maler-Akademie in Rom ernannte Herr Horaz Vernet wird erst nach Beendigung seines großen Bildes, die Schlacht bei Fontenoi vorstellend, zu seiner neuen Bestimmung abgehen.

Dr. Pariset und die andern Aerzte, welche auf Kosten des Staats nach Aegypten reisen sollten, haben Befehl erhalten, nach Paris zurückzukehren und man will wissen, daß dem schon abgesegelten Antiquar Champollion ein Schnellsegler nachgeschickt sey, um auch ihn zurückzuholen.

Im Weinhandel scheint seit einigen Tagen wieder etwas Leben zu herrschen; nach den Weinen von St. Gilles und Roussillon ist mehr Nachfrage. Man schreibt aus Orleans, Blois, Tours, Saumur, Nantes, Bordeaux, Auxerre, Sancerre, aus dem Beaujolais und der Auvergne, daß es fortwährend regnet, daß die Trauben sich noch nicht färben, und daß wenn das Wetter nicht plötzlich warm und trocken würde, sie am Stocke verfaulen dürften.

## Spanien.

Madrid, vom 11. August. — Heute früh um 9 Uhr sind ihre Majestäten nebst Infanten und Infantinnen KK. HH. von San Lorenzo, woselbst Dieselben am 6ten von La Granja (San Ildefonso) eingetroffen waren, in hiesiger Hauptstadt angekommen. Die sämmtliche Garnison befand sich unter den Waffen und war im Spalier aufgestellt. Mehrere Quadrillen Männer und Frauen aus den niedern Klassen, erstere in verschiedenen Costümen, tanzten vor dem Wagen, worin sich Ihre Majestäten befanden, von dem Thor Atocha bis zum Pallaste. Dreißig Männer in altspanischer Tracht zogen den Wagen, von dem man die Pferde ausgespannt hatte. Die Festlichkeiten, welche der Magistrat von Madrid zu Ehren der Rückkehr Ihrer Majestäten anstellen wird, sind folgende: Heute Abend (den 11ten) wird auf dem Platz del Arunto, dem hintern Theile des Pallastes gegenüber, ein großes Feuerwerk abgebrannt, welches mehrere tausend Piaster kosten soll. Morgen ist große Gala, Cour und Handkuß bei Hofe und diplomatischer Cirkel. Vorher Te Deum in der Kirche de Santa Maria. Abends werden JJ. MM. und KK. HH. das Theater de la Cruz mit Ihrer Anwesenheit beehren, wo das Stück „El mejor Alcalde el Rey" (der beste Alcalde ist der König) auf Befehl Sr. Maj. des Königs aufgeführt wird. Hierauf das hierzu von Solis geschriebene Gelegenheits-Stück „La Comparsa de repente" (das Paar von Ungefähr) untermischt mit Gesang und Chören, ausgeführt von den ersten Sängern der hiesigen italienischen Oper, und den Schluß macht ein neues Ballet, von den französischen und italienischen Tänzern und Tänzerinnen aufgeführt. Den 13ten ist großes Manöuvre der Königl. Freiwilligen, eine halbe Meile von hier bei Carabanchel. Den 14ten ist großes Stiergefecht. Die Stiere sind von den vorzüglichsten Racen in ganz Spanien. Der Circus, welcher 10,000 bis 12,000 Menschen faßt, ist im Innern ganz mit seidenen Stoffen, mit goldenen und silbernen Franzen reich verziert. Abends ist Theater im Schauspielhause del Principe, wo auf Befehl Sr. Maj. des Königs „El Enfermo de aprension" (Le malade imaginaire) aufgeführt wird. Den Anfang macht ein dramatischer Prolog und den Beschluß ein neues Stück von Carnerero „die Rückkehr des Monarchen" betitelt, nebst eingelegtem Gesang, Chören, spanischen Tänzen, als Boleros, Fandangos, Seguidillas und einem Ballet. Das Innere des Theaters ist mit Sammt, mit goldenen und silbernen Franzen verziert.

Noch immer spricht man von einer Amnestie, ohne daß jedoch der geringste Anschein dazu da wäre, denn der Rath von Castilien widersetzt sich derselben unter verschiedenen Vorwänden. — Der Triumphbogen, den der Handelsstand errichten lassen, hat den Unwillen des Pöbels erregt, der ihn den Triumphbogen der Negros nennt. Es war sogar die Rede davon, ihn zu verbrennen; die Polizei hat indeß die Anstifter dieses Plans verhaftet, und der Prozeß ist gegen sie eingeleitet.

## Portugal.

Lissabon, vom 6. August. — Don Miguel scheint sich der Vormundschaft seiner Mutter entziehen zu wollen. Am 4ten Abends, wo ein Staatsrath gehalten worden war, dem die Minister beigewohnt hatten und wo man gelindere Maaßregeln gegen die verhafteten Constitutionellen beschlossen hatte, hatte die Königin, welche diese Maaßregeln mißbilligte, und deren Meinung die war, daß alle die bedeutendere Verhafteten zum Tode verurtheilt werden sollten, eine sehr heftige Erörterung mit ihrem Sohne, der sich ihr auf das Entschiedenste widersetzte, und ihr sagte, das Volk sey bereits, der strengen Maaßregeln wegen, die sie (die Königin) ihm gerathen, auf das Aeußerste gegen ihn erbittert, und er wolle es nicht noch mehr aufbringen; überdies habe der Staatsrath entschieden, und es solle nach dessen Entscheidung verfahren werden. Von diesem Augenblicke an war die Spaltung zwischen der Mutter und dem Sohne entschieden, und der letztere begab sich noch am selben Abend nach dem Palast das necessidades, um dort zu schlafen, und nahm die beiden Infantinnen, seine Schwestern, mit. Die Königin wird sich nach dem Palast von Ramalhao begeben. Alle Partheien erwarten das Beste von dieser Trennung.

Gestern Nachmittag ist der Marquis Chaves mit mehreren seiner Landsleute hier angekommen. Er ist hier ohne den mindesten Enthusiasmus aufgenommen worden, nicht so wie in Elvas, wo man, wie wir früher gemeldet, ihn mit fürstlichen Ehrenbezeigungen aufgenommen hat.

Obgleich die Expedition nach Madeira noch nicht segelfertig ist, so befindet sich doch schon eine bedeutende Truppenzahl am Bord. — Die Abfahrt des ganzen engl. Geschwaders ist auf den 8ten angekündigt. Einige glauben, daß die franz. Fregatte Themis diesem Beispiele folgen werde. Am 4ten lief die französische Corvette l'Arriege, die in 5 Tagen von Brest hier angekommen war, und Lebensmittel für das in Brasilien befindliche franz. Geschwader geladen hat, hier ein. Sie geht heut wieder unter Segel, ihre Reise fortzusetzen, und hat das Lissaboner Felleisen, und namentlich die Depeschen des brasilischen General-Consuls, mitgenommen.

In Elvas herrscht große Betrübniß. Mehr als 300 Personen sind dort verhaftet. In Estremoz, einer kleinen Stadt, zählt man 33 Verhaftete, worunter 15 Frauen, die man festgenommen hat, weil man ihrer Männer nicht habhaft werden konnte.

Vorgestern ist der Desembargador, welcher dem Standgericht präsidirt, nach Porto abgegangen, um die dortigen Constitutionellen richten zu lassen.

Der Tag der Krönung D. Miguel's scheint noch nicht bestimmt zu seyn.

## England.

London, vom 22. August. — Am gestrigen Geburtstage des Herzogs v. Clarence gab derselbe einer Gesellschaft von 40 Personen eine Mahlzeit in Bushypark. Man meint, daß Se. K. H. nach dem Verlangen Ihres Königl. Bruders nun doch im Amte bleiben dürften.

Die Times augurirt aus der Rede des Hrn. Dawson die glücklichsten Folgen für die Katholiken, und stellt die Vermuthung auf, daß er seine Meynung nicht ganz ohne Uebereinstimmung mit dem Herzog v. Wellington ausgesprochen habe, »dessen amtlicher Secretair« er sey. — Außer Hrn. Dawson ist (wie ein Correspondent dieses Blattes bemerkt) auch Lord Anglesea der Emancipation günstig, und man hofft allgemein, daß des Herzogs v. Wellington Grundsätze sich ebenfalls zum Vortheil der Katholiken geändert haben.

Dasselbe Blatt äußert sich in folgender Art über die näheren Umstände der Resignation des Herzogs von Clarence: »Die Umstände, unter welchen der Herzog v. Clarence zu seinem hohen Amte gelangte, und diejenigen, unter welchen er dasselbe verwaltete, waren so, daß dieselben wahrscheinlich Se. königl. Hoheit oder doch die Minister Sr. Majestät veranlassen werden, einige von den Zweifeln und argwöhnischen Vermuthungen aus dem Wege zu räumen, welche in Betreff der Ursachen jener Resignation unter dem Publikum überhand genommen haben. Man hat uns auf glaubwürdige Weise benachrichtigt, daß der Act der Resignation von Sr. königl. Hoheit selbst ausgegangen, und Höchstdemselben nicht etwa durch die Minister aufgezwungen worden sey. In Beamtenzirkeln spricht man sogar davon, daß der edle Herzog, der an der Spitze der Regierung steht, Se. königl. Hoheit gebeten habe, deren erklärten Vorsatz der Resignation wohl in Erwägung zu ziehen — aber vergebens. Daß eine Reihefolge und Concurrenz von Ursachen vorhanden sey, nicht aber bloß eine einzige obgewaltet habe, ist nicht unglaublich. Es ist vernünftig anzunehmen, daß die Frage wegen der von Sr. königl. Hoheit in seinen Amtsverrichtungen gemachten Ausgaben, von dem eigentlichen Grunde der Uneinigkeit zwischen dem Herzoge v. Clarence und den Ministern entfernt gelegen. Wir haben von Plänen und Vorschlägen gehört, welche der Herzog anempfohlen haben soll, ohne die, wie er meynt, seiner Würde und Weisheit angemessene Aufmerksamkeit zu finden; aber wir haben nichts davon gehört (vielleicht möchte es später geschehen), daß irgend eine Zwistigkeit wegen der von ihm verliehenen Beförderungen sich unter den Ursachen seiner Abdankung befinde. Wir bedauern, daß die Marineverwaltung wahrscheinlich wieder in die Hände verkäuflicher Mäkler fallen wird. Noch einmal bitten wir, keinen Cabinetsminister oder ausgemachten Politiker an die Spitze dieses heiligen Dienstes zu stellen. Rings um uns her wachsen bedeutende Seemächte. Der letzte Kampf mit Nordamerika diene uns zur Lehre!«

Der Protest des Marquis v. Rezende und des Vicomte de Itabayana gegen die Usurpation der portugiesischen Krone von Seiten Don Miguels, sagt die Times, nimmt auf eine energische Weise das loyale Gefühl der Portugiesen und die Gerechtigkeitsliebe von Europa zu Gunsten Don Pedro's in Anspruch; wenn er aber nicht auf andere Weise und kräftiger als bisher unterstützt wird, so wird er sich eben so ohnmächtig zeigen, als ein Syllogismus gegen eine Mauer. Wenn die Sprache, welche die Repräsentanten der europäischen Mächte bei ihrer Abreise von Lissabon führten, nicht beachtet ward, wie ist es denn wohl glaublich, daß bloße Gegenvorstellungen, oder Raisonnements in einer Staatsschrift einen Einfluß auf diejenigen haben sollen, an die sie gerichtet sind. Uebrigens haben die Bevollmächtigten Sr. kaiserlichen Majestät durch Erlassung dieses Protestes nur ihre Pflicht gethan, und wir hoffen, daß sie sich alle Mühe geben werden, andere Maaßregeln anzurathen oder vorzubereiten.

Es ist nun kein engl. Kriegsschiff weder im Tajo noch im Douro mehr!

Lord Strangford ist zur Einschiffung nach Brasilien auf der Galatea abgegangen.

Der Herzog v. Wellington will, wie man vernimmt, den Finanzausschuß abschaffen. Die Sunday-Times behauptet: »er selbst werde die herkulische Arbeit unternehmen, jedes Amt im Staate zu untersuchen und von allen Zweckwidrigkeiten zu reinigen.«

Die heute Morgen aus Porto vom 11ten d. M. empfangenen Briefe — heißt es im Globe — bringen äußerst niederschlagende Nachrichten mit; nach Inhalt derselben haben die englischen Kriegsschiffe sich zurückgezogen, und die Kaufleute sehen sich der Willkühr der Migueliſten überlassen. Mehrere Engländer sind neuerlich wieder in Folge ganz unbedeutender Anklagen verhaftet worden; ein leise ausgesprochener Verdacht ist hinlänglich, um die achtungswerthesten Kaufleute ins Gefängniß zu bringen. Kürzlich ward ein Engländer eingezogen, weil er englische Zeitungen eingebracht hatte. Einem Franzosen, der eine derselben gelesen hatte, ward ein finsterer Kerker zu Theil. Dieser Vorfall wird wahrscheinlich die französischen Minister in Bewegung setzen und in der Lage der englischen Bewohner Porto's eine günstige Veränderung hervorbringen.

Obschon Großbritannien jetzt Portugal auf die vollständigste Weise geräumt hat, findet man doch in unsern ministeriellen Blättern keine Spur von unzufriedener Aeußerung darüber, daß die Franzosen fortwährend Cadix in Besitz behalten. Aus Spanien wird gemeldet, daß die im Marsche dahin begriffen gewesenen spanischen Regimenter wieder zurückgezogen worden.

Obgleich der Kommandant des russischen Geschwaders in Folge seiner Befehle Alles aufgeboten hatte, um des Einlaufens in einen englischen Hafen überhoben zu seyn, so ward dennoch der größere Theil des Geschwaders, das am 1. August schon bei Plymouth vorbeipassirt war, am 11ten durch den Sturmwind genöthigt, auf der dortigen Rhede anzulegen, um Lebensmittel und Wasser einzunehmen und die durch Sturm beschädigten Schiffe auszubessern. — Das Admiralschiff wird noch immer vermißt; die Verzögerung ist bedeutend für das übrige Geschwader, welches nicht Zeit genug übrig behalten dürfte, nach dem Mittelmeer und vor Winter noch nach Kronstadt zurückzukommen.

Ein von 5 jungen Leuten in Liverpool wiederholter Versuch mit Schwimmjacken von Korkholz, hat deren Zweckmäßigkeit bei Statt habenden Unglücksfällen auf dem Wasser bewährt. Diese jungen Leute, von denen einer nicht schwimmen konnte, hatten, mit Schwimmjacken versehen, ein kleines Boot bestiegen, das sie in einer gewissen Entfernung vom Ufer, durch von einer Seite gegebenes Uebergewicht, umwarfen; dem Strome überlassen, gelangten sie Alle wohlbehalten ans Ufer. Diese Jacken sind übrigens so eingerichtet, daß sie weder im Rudern, noch im Regieren des Fahrzeuges hinderlich werden.

Der durch seine Reise in Rußland so bekannt gewordene blinde Engländer Hr. Holman befindet sich in diesem Augenblicke in Fernando Po. Er hat sein Tagebuch nach England gesandt, und wie es heißt, wird es in Bruchstücken im Athenäum und in der Literary-Chronicle erscheinen.

## Schweiz.

Am 4ten v. M. fand bei Meyringen das berühmte Fest der Hirten des Berner Oberlandes statt. Mehr als 500 Personen waren vom Kanton Unterwalden hinzugekommen und man zählte an 2000 Zuschauer. Vier Stunden lang kämpften die Hirten in einzelnen Paaren, und gaben Beweise der erstaunenswerthen Körperkraft und Gewandtheit, die die Bewohner der hohen Alpen auszeichnen. Das bemerkenswerthe bei diesem Feste ist, daß die Sieger keinen Preis erhalten, sondern nur um die Ehre kämpfen und um ihre Körperkraft zu vermehren, und die Brüderschaft zwischen den Hirten von Unterwalden und Bern zu erhalten.

Oeffentliche Nachrichten aus Chur melden unterm 28. July: „Seit einigen Tagen wiederholen sich die Erdstöße gegen unsere Stadt; der stärkste Stoß, der nicht bloß hier, sondern auch in Domleschg und anderswo verspürt wurde, geschah am 26sten des Morgens um 5¾ Uhr; leichtere gingen voraus und es folgten zu verschiedenen Zeiten andere nach. Durch das anhaltend nasse Wetter ist im Bergell, auf der Straße über Septimers nach Kleven, zwischen Casaccia und Vicosoprano ein ganz außerordentlich großer Erdschlipf entstanden; die ganze Gegend bietet eine Zerstörung wie durch ein Erdbeben dar; weit, und für geraume Zeit unheilbar, ist die obere Straße zerstört und folglich der dortige Waarenzug unterbrochen."

## Rußland.

Das Journal von Odessa vom 4ten (16ten) August enthält Nachstehendes: Odessa, vom 4. August. Vorgestern wurde auf Veranlassung der Einnahme der Festung Poti in der Kathedrale ein Te Deum in Gegenwart Sr. Maj. des Kaisers, Ihrer Maj. der Kaiserin und Sr. kaiserl. Hoheit des Großfürsten Michael abgesungen. Dieser Feierlichkeit haben der Gesandte Sr. britischen Majestät, der Minister von Dänemark, die fremden Consuls, die Generale und die Civil- und Militär-Beamten beigewohnt.

Seine Majestät der Kaiser hat gestern die bei den Schranken der Stadt im Lager stehenden zwei Escadronen des Ulanen-Regiments vom Bug und einen Artilleriepark gemustert. Se. Majestät bezeigten ihre volle Zufriedenheit mit der Haltung der Truppen und der Fertigkeit, mit welcher dieselben alle Bewegungen ausgeführt haben.

Wir beeilen uns, unsern Lesern folgende Details von der Einnahme der Festung Poti, die am 15. Juli durch unsere Truppen besetzt wurde, mitzutheilen.

Nachdem der General Hesse, den Befehlen des General-Adjutanten Sipiagin gemäß, eine Abtheilung von den in den Königreichen Immiretien und Mingrelien stationirten Truppen gebildet hatte, mit welcher er ein Corps der mingrelischen Miliz, unter persönlichem Commando des regierenden Fürsten Dadian, einverleibte, berannte er die Festung Poti am 8ten Juli, und eröffnete gleich darauf gegen selbe ein Feuer aus 3 Batterien. Nach einer sechstägigen Kanonade, welche die Gebäude des Platzes beschädigte und eine ansehnliche Bresche öffnete, legte die Besatzung, bestehend aus den Einwohnern von verschiedenen benachbarten Provinzen, die Waffen unter der Bedingniß nieder, frei nach ihrer Heimath zurückkehren zu dürfen. 44 Stück Kanonen, 13 Fahnen, eine große Anzahl von Kriegs- und Mund-Vorräthen sind in die Hände unserer Truppen gefallen. Die Lage der Festung Poti, welche die Mündung des Flusses Rione beherrschet, ist für Rußland von Wichtigkeit. Unser Verlust durch die ganze Zeit der Belagerung beläuft sich nur auf 7 Mann an Todten und 14 Blessirten, alles Gemeine.

Die kaiserl. Fregatte Standart ist gestern von Kustendzi auf unserer Rhede angekommen; unter den Passagieren befinden sich Sr. Durchlaucht der Prinz Philipp von Hessen-Homburg, der Herzog von Mortemart, außerordentlicher Gesandter Sr. allerchristlichsten Majestät bei dem russischen Hofe, der General-Lieutenant Dörnber, außerordentlicher Gesandter Sr. Maj. des Königs von England und Hannover, und der Graf Nostitz, General-Lieutenant in preußischen Diensten.

* Jassy, vom 17. August. — Es geht hier ein unverbürgtes Gerücht, daß sich Warna ergeben habe. Die Bestätigung steht zu erwarten. Seit 14 Tagen sind durch unsere Gegend gegen 60,000 Mann Verstärkungstruppen nach der großen Armee marschirt. General Graf Langeron kommandirt die Garden.

## Türkei und Griechenland.

* Konstantinopel, vom 10. August. — Der längst beschlossene Ausmarsch des Groß-Veziers hat unter den Moslim eine merkwürdige Sinnesänderung hervorgebracht, selbst bei den Gegnern des Sultans und seiner Reformen. Was dazu am meisten beigetragen hat, ist das Benehmen der Ulema's, die vielleicht von den Reformen des Sultans für ihre Kirchengüter mehr zu fürchten haben, als von einem glücklichen Erfolge der Russischen Waffen. Gleichwohl bewähren sie sich bei der gegenwärtigen Krisis als wahre Rechtgläubige, und ihr Wahlspruch, den einer ihrer Redner am 5ten d. M. bei Schlachtung der Opferthiere im Pforten-Pallaste, als die Roßschweife des Großveziers aufgesteckt wurden, auf eine glänzende Weise entwickelte, und der den Muselmännern im Namen Gottes nichts Geringeres gebietet, als jetzt, oder nie den Kampf für ihren Glauben zu beginnen, durchdringt alle Klassen des Volks. Der Priester ermahnte das Volk, allen innern Zwist zu entsagen, und sich dem Dienst des Glaubens und des Reichs zu widmen, und dieser Zuruf ward mit großem Enthusiasmus vernommen. Die Pforte scheint auf die Unterstützung aller Volksklassen zu rechnen. So ist auch die Zurückberufung des vormaligen Reis-Effendi aus der Verbannung ein Zeichen, daß die Regierung alle Partheien zu versöhnen sucht. Bekanntlich war er darum entfernt worden, weil er beschuldigt war, ein Anhänger der Janitscharenparthei zu seyn.

* Ebendaher vom 11. August. — Der Groß-Vezier ist am 9ten d. M. mit großem Gepränge nach Daud Pascha aufgebrochen, von wo er in diesen Tagen mit dem ganzen substituirten Ministerium nach Adrianopel aufbrechen wird. Hadi Effendi begleitet ihn als Reis-Effendi und Kiaja-Bey oder Kanzler des Lagers. Die eigentlichen Minister bleiben beim Sultan, und um die Eifersucht des Veziers gegen seine Vorfahren zu beschwichtigen, ist Hulussi-Effendi, vormaliger Kiaja Bey zum Kaimakan (Stellvertreter) des Veziers ernannt worden. Der Sultan selbst hat heute verkündet, daß er nächstens mit dem Sandschak-Scheriff und dem ganzen Aufgebot (welches auf 300,000 Mann geschätzt wird,) ins Feld ziehen werde. Er wird sein Lager zunächst in Remisch Pascha oberhalb Ejub (einer Vorstadt) beziehen. Bereits werden Ejub und Daud Pascha unter Leitung englischer Ingenieure stark befestigt, um Konstantinopel von dieser Seite zu vertheidigen. Es ist indeß wahrscheinlich, daß der Sultan in diesem Lager mit dem Aufgebot verweilen wird, um den Feind zu erwarten, indem nach Abgang des Sultans die Ruhe in der Hauptstadt schwerlich zu erhalten seyn dürfte. Sollten die Russen selbst Schumla überwältigen, so wird dann unter den Mauern Konstantinopels ein Kampf auf Leben und Tod beginnen.

* Ebendaher, von demselben Datum. — Die Macht des bereits ausgerückten Groß-Veziers besteht aus 8000 Mann Asiaten, 4000 Mann regulairen Truppen und 4000 Mann Milizen, die alle ziemlich gut bewaffnet sind. Es heißt, daß von Silistria bis Kana Burnu, vom Mare di Marmora bis an die Küsten des schwarzen Meeres, eine militairische Linie gezogen werden soll, deren starke Verschanzungen die Milizen vertheidigen werden. Der Sultan wird sich gleichfalls zur Unterstützung dieses großen Vertheidigungsplanes in das eine Stunde von hier entfernte Remisch Pascha begeben. Sein Harem wird während seiner dortigen Lagerung in das Serail seiner Schwester in die Vorstadt Ejub verlegt werden.

Die fränkischen Offiziere, die dem Hußny Bey als Exercitienmeister nach Schumla gefolgt waren, sind größtentheils wieder zurück. Es scheint, daß sie aus

Mißtrauen entfernt wurden. Indessen leiten sie hier die begonnenen Vertheidigungsanstalten. Nach ihrer Erzählung hat der bisherige Feldzug der Russen große Schwierigkeiten gefunden. Die Kosaken, eine Hauptwaffengattung der Russen, können gegen die Spahi's nicht Stich halten, weil sie nur beim Verfolgen von großer Bedeutung sind. Ueberdies fällt bei dem jetzigen Kriege die Aussicht auf Beute ganz weg, indem die zurückziehenden Türken Alles verheeren. Ferner wird der Ferman, den Feinden die Köpfe und Ohren nicht mehr abzuschneiden, bei Hußny Bey nicht gehandhabt, und dies spornt die Wuth der kühnen Spahi's immer mehr an. Mit der Verproviantirung der feindlichen Armee soll es ebenfalls übel stehen.

Am 5ten d. M. traf das vor einigen Monaten gekaufte englische Dampfschiff mit einer geretteten Corvette hier ein, welche bei Mitylene durch Miauli verfolgt, auf den Strand gerathen war, aber durch das Dampfschiff wieder flott gemacht wurde.

* Nach Privatbriefen aus Semlin vom 22. August waren in Belgrad Nachrichten bis zum 14ten d. M. aus Konstantinopel eingetroffen, nach welchen Alles zu den Waffen gegriffen haben soll. Die meisten türkischen Buden waren geschlossen, und aller Handel und Wandel stockte gänzlich. Der Sultan wollte, wie es hieß, das Sandschak-Scheriff am 20sten d. M. aufstecken lassen und mit den Milizen ein Lager außerhalb der Stadt beziehen.

Jassy, vom 4ten August. — Es scheint, als ob man sich im Allgemeinen über die gegenseitigen Streitkräfte der kriegführenden Mächte bisher etwas getäuscht, und daß der Großherr deren bei Weiten mehr im Felde habe, als die frühern Correspondenz-Nachrichten aus Konstantinopel sie berechnen wollten. Hieraus erklärt sich nun, daß die Operationen der russischen Armee, die auf einen geringeren Widerstand berechnet waren, jetzt eine Hemmung erleiden. Die türkische Infanterie, die den frühern Angaben nach kaum 60,000 Mann betragen sollte, findet sich jetzt, sagt man, auf mehr als 200,000 angewachsen; die Kavallerie, die auf 10,000 Pferde geschätzt ward, soll deren 30,000 zählen. Auch die Artillerie, die in gleichem Verhältnisse mit dem so verachteten türkischen Fußvolk angeschlagen ward, soll in der Anzahl der Geschütze mit einemmale alle Erwartung übersteigen, und in dem Lager bei Schumla, versichern die Freunde der Türken, sind nun 500 Feuerschlünde, auf das Beste bedient, aufgestellt. Es darf daher Niemand wundern, wenn der Krieg sich in die Länge zieht, und die russische Armee, die erst jetzt auf wirkliche Hindernisse stößt, Verstärkungen an sich ziehen muß, bevor sie etwas Ernstliches unternimmt. Ueberdies kommt den in diesem Augenblicke der Zahl nach überlegenen türkischen Streitkräften das Terrain und der erwachte Nationalgeist zu Hülfe, der alle Waffenfähigen ins Feld ruft. Bei Varna, wo die Russen einen neuen fruchtlosen Versuch, sich des Platzes zu bemächtigen, gemacht haben sollen, waren es angeblich besonders die Einwohner, die den Angriff zurückschlugen, und eine Landung der russischen Eskadre durch das wohlunterhaltene Feuer der Strandbatterien vereitelten. Leider sind die meisten christlichen Einwohner dieser Stadt ein Opfer der Volkswuth geworden, und es ist zu besorgen, daß nach und nach allen unter den Türken sich aufhaltenden Christen ein gleiches Schicksal bevorstehe, da man sie immer im Einverständnisse mit dem Feinde glaubt. Die Bewegungen der russischen Armeen im Innern des Landes sind seit 14 Tagen allgemein, und wenn man dem Gerüchte Glauben beimessen darf, so werden auch die polnischen Truppen zusammen gezogen. — Viele englische Offiziere auf halbem Sold, die sich zur russischen Armee begeben wollten, haben ihre Pässe nur für Odessa unterzeichnet erhalten können. (Allg. Zeit.)

Schweizer Blätter enthalten Schreiben des Herrn Eynard, worin derselbe Mittheilungen aus Briefen des Präsidenten von Griechenland vom 7. Juli macht. Nach Inhalt dieser Mittheilungen ist der Präsident mit der Anhänglichkeit der Griechen sehr zufrieden und widerspricht den über ihn verbreiteten lächerlichen Gerüchten. „Ungeachtet meiner anstrengenden Lebensart,“ sagt er, „ist meine Gesundheit gut; gewisse Correspondenzen haben sich die Mühe gegeben, mich vergiften zu lassen; andere ließen mich an Bord von Schiffen flüchten, wieder andere stellten mich von täglichen Insurrektionen umgeben dar. In der That, die Ausbrüter solcher Erbärmlichkeiten sind sehr armselige Geister, denen die Erfindungsgabe völlig mangelt. Ohne Eigenliebe kann ich sagen, daß das Zutrauen, welches Alle ohne Ausnahme und namentlich das Volk mir bezeigen, mich fähig macht, mit einem Gefühl innerer Zufriedenheit die unermeßliche Arbeit zu tragen, die mir täglich obliegt; und gewiß, wenn ich ihr gewachsen bin, so ist es, weil dieses Gefühl und der göttliche Schutz mich stärkt.“ Der Präsident bezeigt sodann seine Erkenntlichkeit über die Subsidien, welche der Kaiser von Rußland und der König von Frankreich im Augenblick der höchsten Noth ihm schickten. Er hat ferner den Aviso-Brief über 50,000 Fr. erhalten, die der König von Baiern großmüthig in die National-Bank zahlen läßt. „Se. Majestät der König von Baiern,“ fährt Graf Capodistrias fort, „haben mir zu schreiben geruhet, daß Sie dem Obersten v. Heidegger gestatten, seinen Aufenthalt in Griechenland zu verlängern. Diese Nachricht erfüllt meine und des Obersten Wünsche. Ich werde ihm nie genug erkenntlich seyn können für Alles, was dieses Land ihm verdankt; er verzehnfacht sich, um Gutes zu wirken. Welch ein Glück wäre es für Griechenland, wenn ich ein Dutzend Männer haben könnte, die in des Obersten Heidegger Schule gebildet wären!“ — Mit der

Aussicht der Ernte und mit den Fortschritten der Schulen des gegenseitigen Unterrichts ist der Präsident sehr zufrieden."

### B r a s i l i e n.

Zu Rio de Janeiro ist eine Ministerial-Veränderung eingetreten. Die Hofzeitung (o Diario Fluminense) meldet noch nichts darüber: indessen nennt man als die neuen Minister: D. Bernardo Pereira Vasconcellos, für die Justiz; D. Jose Clemente Pereira, für das Innere; D. Joaquin Gonzalves Ledo, für die Finanzen; D. Cordeira, für das Kriegsdepartement; Marquis v. Aracaty, für das Auswärtige; Marquis v. Paranagua, für die Marine. Ueber die Gründe und vermuthlichen Folgen dieses Ereignisses ist noch nichts Näheres bekannt. Die ausgetretenen Minister sind die HH. v. Calmon, Barrozo, Teixeira de Gouvea und Aranjo de Lima.

### M i s c e l l e n.

Die Aachner Zeitung enthält jetzt einen umständlichen Auffatz über die dortige Theater-Angelegenheit, worin dem Unternehmer, Herrn Bethmann (der sich, ohne seinen Contrakt zu erfüllen, entfernt hat), Leichtsinn und Mangel an Ueberlegung Schuld gegeben wird. Er hatte von der Stadt 5000 Thlr. zur Anschaffung einer Garderobe erhalten, aber auch dieser Summe scheint, wie die Aachner Zeitung sich ausdrückt: „zum Theil eine andere Bestimmung gegeben zu seyn, denn Herr Bethmann verschulde noch erhebliche Beträge für jene Anschaffungen."

Im J. 1826 fing ein bei den westindischen Docks in London angestellter Beamte ein niedliches Rothkehlchen, das sich auf der Nordseite der Docks aufzuhalten pflegte, und vortrefflich sang. Man machte den Vogel zahm und ließ ihn im Bureau frei umherfliegen. Hier blieb er bis zum März 1827, wo er wegflog. Im October desselben Jahres stellte er sich indeß wieder ein, und blieb nun, wie vorher, den Winter über im Büreau. Im März d. J. (1828) verschwand er abermals, und man sah nichts weiter von ihm, als er am 13ten d. plötzlich ins Zimmer geflogen kam, und von allen sogleich als derselbe Vogel erkannt wurde, der schon zweimal ausgewandert war. Er ist vollkommen zahm, setzt sich bei dem, der ihn gezähmt hat, auf das Kinn, und ißt aus seinem Munde.

### V e r l o b u n g s - A n z e i g e.

Die Verlobung unserer Tochter Friedericke, mit dem Dr. med. Herrn J. Goldschmidt, aus Schweidnitz, beehren wir uns Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst anzuzeigen.

Breslau den 31. August 1828.

H. E. Goldschmidt und Frau.

Als Verlobte empfehlen sich

Friedericke Goldschmidt.
Dr. Goldschmidt.

### T o d e s - A n z e i g e.

Den 22. August um 8 ½ Uhr Vormittags starb mein theurer Gatte, Sohn und Bruder, der Rittergutsbesitzer, 3ten Antheils Schmardt, Friedrich Kochler. Alle die den Redlichen kannten, werden die Größe unsers Verlustes fühlen und uns ihre stille Theilnahme nicht versagen.

Jakobsdorf den 22. August 1828.

Minna Kochler, geborne von Gladis,
nebst 2 Kindern, Mutter, 3 Schwestern
und 2 Schwäger des Verstorbenen.

### Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 30ten August 1828.

| Wechsel-Course. | | Pr. Courant Briefe | Pr. Courant Geld |
|---|---|---|---|
| Amsterdam in Cour. | 2 Mon. | — | $141\frac{1}{2}$ |
| Hamburg in Banco | a Vista | 151 | — |
| Ditto | 4 W. | — | — |
| Ditto | 2 Mon. | $150\frac{1}{2}$ | $150\frac{1}{6}$ |
| London für 1 Pfd. Sterl. | 3 Mon. | $6.24\frac{5}{6}$ | — |
| Paris für 300 Fr. | 2 Mon. | — | — |
| Leipzig in Wechs. Zahl. | a Vista | $103\frac{2}{3}$ | — |
| Ditto | M. Zahl. | — | — |
| Augsburg | 2 Mon. | — | $103\frac{1}{12}$ |
| Wien in 20 Kr. | a Vista | — | — |
| Ditto | 2 Mon. | — | $103\frac{1}{3}$ |
| Berlin | a Vista | — | $99\frac{5}{6}$ |
| Ditto | 2 Mon. | — | $99\frac{1}{4}$ |
| **Geld-Course.** | | | |
| Holländ. Rand-Ducaten | Stück | — | $98\frac{1}{2}$ |
| Kaiserl. Ducaten | — | — | 97 |
| Friedrichsd'or | 100 Rthl. | $113\frac{3}{4}$ | — |
| Poln. Courant | — | — | $100\frac{2}{3}$ |

| Effecten-Course. | Zinsf. | Pr. Courant Briefe | Pr. Courant Geld |
|---|---|---|---|
| Banco-Obligationen | 2 | — | 99 |
| Staats-Schuld-Scheine | 4 | $93\frac{1}{2}$ | — |
| Preuss. Engl. Anleihe von 1818 | 5 | — | — |
| Ditto ditto von 1822 | 5 | — | — |
| Danziger Stadt-Obligat. in Thl. | — | — | 31 |
| Churmärkische ditto | 4 | — | — |
| Gr. Herz. Posener Pfandbr. | 4 | — | $100\frac{1}{6}$ |
| Breslauer Stadt-Obligationen | 5 | — | 106 |
| Ditto Gerechtigkeit ditto | $4\frac{1}{2}$ | — | $99\frac{2}{3}$ |
| Holl. Kans et Certificate | — | — | — |
| Wiener Einl. Scheine | — | 42 | — |
| Ditto Metall. Obligat. | 5 | — | $97\frac{2}{3}$ |
| Ditto Anleihe-Loose | — | — | — |
| Ditto Bank-Actien | — | — | — |
| Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl. | 4 | — | $106\frac{1}{4}$ |
| Ditto Ditto 500 Rthl. | 4 | — | $106\frac{1}{3}$ |
| Ditto Ditto 100 Rthl. | 4 | — | — |
| Neue Warschauer Pfandbr. | | $86\frac{3}{4}$ | $86\frac{1}{4}$ |
| Disconto | — | $4\frac{1}{2}$ | — |

### T h e a t e r - A n z e i g e.

Montag den 1. September: Oberon, König der Elfen.

# Beilage zu No. 205. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 1. September 1828.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Schlesische Provinzialblätter. 1828. 8tes Stück. August. 5 Sgr.
Ergänzungsbogen dazu 2½ Sgr.
Literarische Beilage 3 Sgr.

Die Stimme Friedrichs des Großen im 19ten Jahrhundert; eine vollständige Zusammenstellung seiner Ideen über Politik, Staats- und Kriegskunst, Religion, Moral, Geschichte, Literatur, über sich selbst und seine Zeit. Herausg. vom Prof. Dr. Schütz. 5 Thle. 12. Braunschweig. brosch. 3 Rthlr.

Heinze, Dr. J. F., allgemeiner kaufmännischer Briefsteller und Handlungs-Comptoirist. Ein nützliches Hülfsbuch für Kaufleute, Fabrikanten 2c. 3te verm. Aufl. 8. Quedlinburg. 1 Rthlr. 20 Sgr.

Hölterhoff, G. W., neuestes praktisches Handbuch der Kunstfärberei, enthaltend ganz neue Erfahrungen für Fabrikanten, Färber, Tuchmacher, Posamentirer und Leinweber. Durch 30 natürliche Muster erläutert. 8. Arnstadt. 1 Rthl.

Zimberg, C., die vorzüglichsten Wissenschaften eines gebildeten Kaufmanns. 1r Bd. gr. 8. Magdeburg. 2 Rthlr. 15 Sgr.

The british Wreath a literary album and christmas and new Year's present for 1829. 12. Leipsic. gebunden. 1 Rthlr. 27 Sgr.

Portraits
gezeichnet von Fr. Krüger,
lithographirt im lithographischen Institut
von
Lüderitz in Berlin.

Friedrich Wilhelm III. König von Preussen. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Prinz Wilhelm von Preussen, Bruder Sr. Majestät des Königs. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz von Preussen. 1 Rthlr. 4 Sgr.
August Friedrich Wilhelm Heinrich, Prinz von Preussen. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Friedrich Carl Alexander, Prinz von Preussen. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Maria, Prinzessin Carl von Preussen, geb. Herzogin zu Sachsen Weimar. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Wilhelm Friedrich Carl, Prinz von Preussen. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Friedrich Heinrich Albrecht, Prinz von Preussen. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Louise, Prinzessin Friedrich der Niederlande, geb. Prinzessin von Preussen. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Mariane, Prinzessin der Niederlande. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Prinz Georg von Cumberland, Sohn S. K. H. des Herzogs von Cumberland. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Friedrich Franz, Grossherzog von Mecklenburg-Schwerin. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Auguste, Fürstin von Liegnitz. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Wilhelmine, Königin der Niederlande. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Adolph Friedrich, Herzog von Cambridge. 1 Rthlr. 4 Sgr.
Auguste, Herzogin v. Cambridge. 1 Rthl. 4 Sgr.
Graf Neidhard von Gneisenau, Königlich Preuss. General-Feldmarschall. 1 Rthlr. 4 Sgr.
August Friedrich Hiller von Gärtringen, Königl. Preuss. General-Lieutenant 20 Sgr.

## Subhastation.

Da bei dem hiesigen Königl. Ober-Landesgericht auf Ansuchen eines Realgläubigers das im Falkenberger Kreise belegene Gut Norock nebst Zubehör an den Meistbietenden im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden soll, und die Bietungs-Termine auf den 1sten December 1828, den 2ten März 1829, und besonders den 1sten Juny 1829 jedesmal Vormittags um 9 Uhr auf dem hiesigen Königl. Ober-Landes-Gericht vor dem ernannten Deputirten Herrn Ober-Landes-Gerichts-Referendarius von Schmidt angesetzt worden, so wird solches, und daß gedachtes Gut nach der davon durch das Kreisjustizräthliche Officium aufgenommenen Taxe, welche in der hiesigen Ober-Landes-Gerichts-Registratur eingesehen werden kann, auf 41,888 Rthlr. 28 Sgr. 4 Pf., den Ertrag zu 5 pro Cent gerechnet, gewürdigt worden, den besitzfähigen Kauflustigen bekannt gemacht, mit der Nachricht: daß im letztern Bietungstermine, welcher peremtorisch ist, das Grundstück dem Meistbietenden unfehlbar zugeschlagen, und auf die etwa nachher einkommenden Gebote nicht weiter geachtet werden solle, insofern nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme gestatten. Ratibor d. 27. Juny 1828.

Königl. Preußisches Ober-Landes-Gericht von Oberschlesien.

## Oeffentliche Vorladung.

In der Nacht vom 19ten zum 20. Juni c. sind in der Gegend des Schießhauses, bei Sohrau, Rybniker Kreises, in Oberschlesien, 2 Centner 75 Pfund grober kurzer Waaren und 1 Centner 6 Pfund baumwollener Stuhlwaaren, als: Zeuge, Schlafmützen und Strüm-

pfe, angehalten worden. Da die Einbringer dieser Gegenstände entsprungen und diese, so wie die Eigenthümer derselben unbekannt sind, so werden dieselben hierdurch öffentlich vorgeladen und angewiesen, a dato innerhalb 4 Wochen und spätestens am 15ten September d. J. sich in dem Königlichen Hauptsteuer-Amte zu Ratibor zu melden, ihre Eigenthums-Ansprüche an die in Beschlag genommenen Objecte darzuthun und sich wegen der gesetzwidrigen Einbringung derselben und dadurch verübten Gefälle-Defraudation zu verantworten, im Fall des Ausbleibens aber zu gewärtigen, daß die Confiscation der in Beschlag genommenen Waaren vollzogen und mit deren Erlös nach Vorschrift der Gesetze werde verfahren werden.

Breslau den 13. August 1828.

Der Geheime Ober-Finanz-Rath und Provinzial-Steuer-Direktor v. Bigeleben.

---

Oeffentliche Vorladung.

Von dem Königlichen Stadtgerichte hiesiger Residenz werden nachstehende Verschollenen, und unbekannten Erben: 1) die Erben der als Inwohnerin auf Königlicher vormaliger Domkapitular-Vogtei-Amts-Jurisdiction hinterm Dome am 28. April 1826 verstorbenen Hedewige Liebich, deren Nachlaß 7 Rthlr. 27 Sgr. 7 Pf. Courant beträgt; 2) die Erben der im Jahre 1806 hieselbst verstorbenen Maria Kaßner; 3) der hiesige Schneidermeister Markard, welcher sich im Monat März 1817, von hier entfernt hat, und ist seitdem keine zuverläßige Nachricht von ihm zu erhalten gewesen, dessen Vermögen 5 Rthlr. 12 Sgr. 11 Pf. beträgt; 4) die Erben des von hier gebürtigen und hieselbst wohnhaft gewesenen Kahn-Knechts George Friedrich Schebitz, welcher nach einer Benachrichtigung des Königl. Stadt-Gerichts zu Stettin auf seiner Reise mit dem Kahnschiffer Laatz aus Fürstenberg am 3. Juli 1823 durch Zufall vom Kahn gefallen, und in der Oder ertrunken seyn soll, dessen übersendeter Nachlaß 5 Rthlr. 1 Sgr. 7 Pf. beträgt; 5) die Erben des am 10. Januar 1823 hieselbst verstorbenen Partkrämer-Boten Ernst Benjamin Pohl, dessen Vermögen in 4 Rthlr. 16 Sgr. 8½ Pf. und 10 Rthlr. Activis besteht; 6) die Erben des hieselbst verstorbenen ehemaligen hiesigen Kaufmanns Johann Joseph Haffmann, dessen Nachlaß 183 Rthlr. 9 Sgr. 3¼ Pf. beträgt; 7) die Erben der von hier gebürtigen, und am 19. Februar 1826 hieselbst verstorbenen Verwalters-Frau Charlotte Liebig, deren Nachlaß 14 Rthlr. 12 Sgr. 3 Pf. beträgt; 8) die Erben des am 7. August 1827 hieselbst verstorbenen Johann Gottlieb Stache, dessen Nachlaß beträgt 2 Rthlr. 5 Sgr. 11 Pf. und einige geringe Forderungen an den Handelsmann Silberstein hieselbst; 9) die Erben des hierselbst verstorbenen Schuhmacher-Aeltesten Happel und Schuhmacher Ekert, deren Nachlaß 1 Rthlr. 3 Sgr. 9 Pf. beträgt; 10) die Erben der im Jahre 1807 hieselbst verstorbenen Inwohnerin, Eva verwittw. Simon geb. Maschke, deren Nachlaß 7 Rthlr. 7 Sgr. 10 Pf. beträgt; 11) die Erben der am 20. April 1825 hieselbst verstorbenen ehemaligen Mühlenbesitzerin Constantia Przespolowska gebornen Milaszewska, 76 Jahr alt, aus Gnesen gebürtig, deren Nachlaß in einem baaren Bestande von 7 Rthlr. 12 Sgr. 1¾ Pf. und einer Forderung von 60 Rthlr. an den Magistrat zu Gnesen als Depositarius besteht; 12) die Erben der am 13. September 1824 verstorbenen Viehpächters-Wittwe Barbara Elisabeth Beyer; 13) die Erben der von hier gebürtigen, und am 19. Dezember 1825 verstorbenen Johanna Barbara unverehelichte Rösig, deren Nachlaß in 18 Rthlr. 14 Sgr. baar, 70 Rthlr. Activis, 2 silbernen Eßlöffel und 3 Theelöffel besteht; 14) der hiesige Spornmacher-Geselle Carl Eusebius Berger, welcher sich seit dem Jahre 1792 von hier entfernt und seit dem keine Nachricht von sich gegeben hat, vom hiesigen Gastwirth Wolf als Abwesenheits-Curator des rc. Berger aber bereits für todt erklärt, dessen Nachlaß in 54 Rthlr. 23 Sgr. 9½ Pf. besteht; 15) der im aufgelößten 2ten Feld-Artillerie-Regiment gestandene Unteroffizier Carl Schilling, seit dem Jahre 1811 von hier abwesend, welcher seit dieser Zeit keine Nachricht von sich gegeben, dessen Vermögen in einer Banco-Obligation über 80 Rthlr. besteht; 16) die als ein neugebornes ausgesetztes Kind, welches hieselbst auf der Odergasse gefunden worden, am 16ten September 1792 verstorbene, 38 Jahr alte Dienstmagd Johanne, ohne Familien-Namen, deren Nachlaß in 14 Rthlr. besteht; 17) der Johann Gottlieb Hilger, welcher als Maurer-Geselle vor länger als 30 Jahren von hier fortgegangen, nachmals noch ein Mal aus Petersburg Nachricht von sich gegeben, seitdem aber seit wenigstens 20 Jahren nichts mehr von sich hat hören lassen, dessen Nachlaß in 18 Rthlr. 9 Sgr. 3 Pf. besteht; 18) der hiesige Hausknecht Gottlieb Hentschel, welcher hieselbst verstorben, dessen Nachlaß 46 Rthlr 22 Sgr. 6 Pf. beträgt; 19) a. der hieselbst am 8. Januar 1785 geborne Schneider-Geselle Johann Gotrfried Keller, b. der hieselbst am 14. August 1787 geborne Nagelschmidt-Geselle Johann Christoph Keller, welche im Jahre 1806 von hier ausgewandert sind, ohne seitdem irgend eine Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen 7 Rthlr. beträgt; 20) der ohngefähr im Jahre 1807 mit den Franzosen nach Spanien übergegangene Carl Friedrich Krause, ohne seit dem Jahre 1810 irgend eine Nachricht von sich zu geben, dessen Nachlaß 84 Rthlr. 13 Sgr. 10¾ Pf. beträgt; 21) die unverehelichte, von hier gebürtige, 40 Jahr alte Tischler-Tochter, Namens Johanna Hock, deren Nachlaß ohngefähr 50 Rthlr. beträgt; 22) die am 5. Februar 1826 hier verstorbene Ehefrau Hedewige Barbara geborne Friemel, verehel. Schneidermeister Fuder, deren Nachlaß 24 Rthlr. 27 Sgr. 6 Pf. beträgt; 23) der hieselbst am 24. November 1825 in seinem

88sten Jahre verstorbene Invalide Mehlich, dessen Nachlaß 27 Rthlr. beträgt; 24) der im Jahre 1790 geborne Soldat Johann Gottlieb Saal, seit dem Jahre 1806 wo er sich zum Militair begeben, von hier abwesend, ohne seitdem irgend eine Nachricht von sich zu geben, und dessen Vermögen 54 Rthlr. beträgt; 25) der im Jahre 1793 geborne Carl Christian Hellmich, dessen Vater Subsignator bei der Kirche ad St. Elisabeth war, wurde im Jahre 1813 zur Landwehr ausgehoben, und mit der Armee ausmarschirte, und dessen Nachlaß etwa 40 Rthlr. beträgt, hierdurch öffentlich vorgeladen, vor, oder spätestens in dem auf den 4. März 1829 Vormittags um 10 Uhr vor dem ernannten Deputirten, Herrn Justiz-Rathe Forche angesetzten Termine zu erscheinen, mit der Aufforderung, im Falle des Erscheinens die Identität dieser Personen nachzuweisen, unter der Warnung, daß sie bei ihrem Ausbleiben für todt erklärt werden sollen. Zugleich werden die unbekannten Erben und Erbnehmer der Verschollenen hierdurch aufgefordert, in dem gedachten Termine zu erscheinen, sich als solche gehörig zu legitimiren, und ihre Erbes-Ansprüche genau nachzuweisen, unter der Warnung: daß sie bei ihrem Ausbleiben die Ausschließung mit ihren Ansprüchen an den Nachlaß der vorbenannten Verschollenen zu gewärtigen haben, und solcher den sich meldenden Erben nach erfolgter Legitimation oder bei unterbleibendem Anmelden derselben, der hiesigen Kämmerei als herrenloses Gut übereignet werden wird. Dem wird beigefügt, daß die nach geschehener Präclusion sich etwa erst meldenden nähern oder gleich nahen Verwandten, alle Verfügungen der legitimirten Erben oder der Kämmerei über den Nachlaß anzuerkennen, und von dem Besitzer weder Rechnungslegung noch Ersatz der erhobenen Nutzungen zu fordern berechtiget, sondern mit dem, was alsdann noch von der Erbschaft vorhanden ist, sich zu begnügen verbunden sind. Breslau den 18. April 1828.

Königl. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

---

### Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Vormundes der Post-Kommissarius Suchantkeschen Minorennen, soll das dem Erbsaß Gottfried August Nicolaus gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1828 nach dem Materialien-Werthe auf 3061 Rthlr. 14 sgr. 1 1/2 pf. abgeschätzte Grundstück No. 20. des Hypothekenbuches, neue Nr. 33. auf der Kloster-Straße, vor dem Ohlauer Thore, im Wege der nothwendigen Subhastation, verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen, in den hiezu angesetzten Terminen, nämlich den 4ten November 1828 und den 6ten Januar 1829, besonders aber in dem letzten und peremtorischen Termine den 6ten März 1829 Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Wollenhaupt in unserem Partheien-Zimmer No. 1. zu erscheinen, die besonderen Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebothe zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, in so fern kein statthafter Widerspruch von den Interessenten erklärt wird, der Zuschlag an den Meist- und Bestbiethenden erfolgen werde. Uebrigens soll, nach gerichtlicher Erlegung des Kaufschillings, die Löschung der sämmtlichen eingetragenen, auch der leer ausgehenden Forderungen, und zwar der letzteren, ohne daß es zu diesem Zwecke der Produktion der Instrumente bedarf, verfügt werden. Breslau den 25sten July 1828.

Königliches Stadt-Gericht.

---

### Holz-Verkauf.

Mittwochs den 3ten September dieses Jahres, Nachmittags um 3 Uhr, werden auf dem Stadt-Bauhofe vor dem Oderthore mehrere Haufen altes Holz und mehrere Schober große Spähne versteigert werden, wozu wir Kauflustige hiermit einladen.

Breslau den 30sten August 1828.

Die Stadt-Bau-Deputation.

---

### Auction.

Es sollen am 11ten September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen, im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts in dem Hause Nro. 19. auf der Junkernstraße verschiedene Effecten, bestehend in einem großen Brillantring, kleinern Bijouterien, Gold, Silber, welche am 11ten V. M. 11 Uhr vorkommen, Betten, Leinen, Möbeln, Kleidungsstücken und Hausgeräth an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden.

Breslau den 27sten August 1828.

Königl. Stadtgerichts Executions-Inspection.

---

### Auctions-Aufhebung.

Die auf den 4. September c. angekündigte Versteigerung von Leinwandwaaren wird hiermit ausgesetzt.

Breslau den 30sten August 1828.

Königl. Stadtgerichts-Executions-Inspection.

---

### Auction.

Es sollen am 15ten September c. Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und an den folgenden Tagen im Auctionsgelasse des Königlichen Stadtgerichts in dem Hause No. 19. auf der Junkernstraße, eine beträchtliche Quantität Steingut, als Teller, Tassen, Schüsseln u. s. w. an den Meistbietenden gegen baare Zahlung in Courant versteigert werden. Breslau den 29sten August 1828.

Der Stadtgerichts-Secretair Seger.

---

### Aufgebot eines verloren gegangenen Schuld- und Hypotheken-Instruments.

Auf der Paul Mogallaschen Possession sub No. 24. der hiesigen Beuthner Vorstadt, sind für die damals mironne, jetzt verstorbene Nanette Haase, vermöge Schuld- und Hypotheken-Instruments d. d. Gleiwitz den 23. Juli 1805 ex Decreto vom 30sten desselben

Monats und Jahres 66 Rthlr. 20 Sgr. eingetragen, und ist dieses Capital nach einer bei den Acten befindlichen Verhandlung unterm 17. Mai 1809 von der Mutter der gedachten Nanette Haase, Antonie verehelichten Trompeter Haase, als Erbin derselben, der Tuchmacher Mathias Fuchsschen Pupillen-Masse des hiesigen Stadt-Gerichts cedirt worden. Da jedoch das oben erwähnte Schuld- und Hypotheken-Instrument nebst Intabulations-Recognition d. d. Gleiwitz den 30. Juli 1805 verloren gegangen ist, so werden hierdurch alle diejenigen, welche an dasselbe als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, aufgefordert, solche binnen 3 Monaten und spätestens in termino den 1sten Dezember 1828 vor uns anzumelden und nachzuweisen, widrigenfalls sie mit ihren etwanigen Ansprüchen an die verpfändeten Realitäten, nemlich: an das Haus No. 24. der Beuthner Vorstadt hieselbst und die dazu gehörigen drei Haferbeete Acker und eine Wiese präcludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt, und das oben bezeichnete Document für amortisirt oder nicht weiter geltend erklärt werden wird. Gleiwitz den 25. Juli 1828.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

---

Bekanntmachung.

Dem, von dem Königlichen Allgemeinen Kriegesdepartement erlassenen Befehle gemäß, sollen für das unterzeichnete Artillerie-Depot 100 große rothbuchene Felgen, 2 Fuß 7 Zoll lang, 6 Zoll breit und 4 1/2 Zoll stark, 150 mittlere dergleichen Felgen, 2 Fuß 7 Zoll lang, 5 1/2 Zoll breit und 3 1/2 Zoll stark, und 300 kleine dergleichen Felgen, 2 Fuß 1 Zoll lang, 4 1/2 Zoll breit und 3 1/4 Zoll stark, welche gehörig vollkantig und nach den dazu vorhandenen Chablonen dergestalt ausgearbeitet seyn müssen, daß eine grade Seite der Felge die Borkseite ist, und durchaus gesund und weder Kern noch Ast haben dürfen, auf dem Wege der Licitation in der Art beschafft werden, daß das Holz dazu in den Monaten Dezember d. und Januar k. J. gefällt, die Felgen bearbeitet und demnach spätestens den 15ten April 1829 an Ort und Stelle hierher geliefert werden. Hierzu ist von uns ein Termin auf den 15ten September d. J. in der Wohnung des Artillerie-Officiers vom Platz, Majors v. Rosenzweig anberaumt und sind die Terminsstunden des Vormittags von 9 bis 12 Uhr festgesetzt. Der Mindestfordernde erhält unter Vorbehalt der Genehmigung des oben genannten Departements, die Lieferung gedachter Felgen. Die näheren Bedingungen darüber können in der Wohnung des genannten Majors, in den gewöhnlichen Amtsstunden, täglich eingesehen werden. Nachgebothe werden unter keinen Umständen angenommen.

Neisse den 27sten August 1828.

Königliches Artillerie-Depot.

---

Avertissement.

Von dem Königl. Land- und Stadtgericht wird hierdurch bekannt gemacht, daß das auf 33,692 Rtlr. 12 Sgr. 6 Pf. gerichtlich abgeschätzte Carl Friedrich Rosemannsche Erbscholtiseigut No. 31. zu Strehlitz, Schweidnitzschen Kreises, im Wege der nothwendigen Subhastation in den hierzu anberaumten Terminen den 4ten November d. J., 9ten Januar und 20sten März 1829, wovon der letzte peremtorisch ist, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden soll. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, in diesen Terminen Nachmittags um 3 Uhr in Person oder durch einen mit gehöriger Information und Vollmacht versehenen gesetzlich zulässigen Stellvertreter an hiesiger Gerichtsstelle zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag des Grundstücks an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzliche Anstände eintreten, zu gewärtigen. Die gerichtliche Taxe ist sowohl an hiesiger Gerichtsstätte, als auch in dem Kretscham zu Strehlitz zu jeder schicklichen Zeit einzusehen.

Zobten den 11ten Juny 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

---

Bekanntmachung.

Die Ehefrau des hiesigen Gastwirths Eugen Pfennig, Maria geb. Senfft, hat nach ihrer am 27sten July a. c. erreichten Volljährigkeit, bei der Entlassung aus der Vormundschaft erklärt: daß sie in die unter Eheleuten hier bestehende Gütergemeinschaft mit ihrem Ehemanne nicht trete, solche vielmehr ausgeschlossen haben wolle; dies wird in Folge §. 789. Tit. 18. Thl. 2. des allgemeinen Landrechts hierdurch bekannt gemacht.

Goschütz den 29sten July 1828.

Standesherrl. Gericht der Gräfl. v. Reichenbach Freien Standesherrschaft Goschütz.

---

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Catharine verehel. Harwath, zuvor verwittwet gewesenen Garus, wird hiermit deren leiblicher Sohn erster Ehe, Namens Norbert Garus, welcher im Jahre 1813 von hier als seinem Geburts-Orte zur Landwehr ausgehoben worden, und den eingezogenen Nachrichten zu Folge, zu Erfurth in einem Lazareth verstorben seyn soll, nachher aber, und bis jetzt von seinem Leben und Aufenthalt keine Nachricht gegeben, dergestalt edictaliter vorgeladen, daß derselbe, oder desselben etwanige Erben und Erbnehmer sich vor dem unterzeichneten Gericht, vor oder spätestens in dem auf den 30sten September 1828 anberaumten Präjudicial-Termine entweder persönlich oder durch einen gesetzlich legitimirten Bevollmächtigten oder schriftlich zu melden, und sodann die weitere Anweisung des Gerichts, bei derenselben gänzlichen Stillschweigen und Ausbleiben hingegen zu gewärtigen haben, daß der Norbert Garus förmlich

für todt erklärt, und das in 15 Rthlr. Courant nebst Zinsen, seit dem 15. Februar 1821 bestehende Vermögen desselben, seiner leiblichen Mutter als dessen alleiniger bekannter nächsten Erbin eigenthümlich überwiesen, und aus dem Depositorio des Gerichts ausgefolgt werden wird. Beuthen den 25. Juni 1828.

Das Freistandesherrliche Gräflich Henkel von Donnersmarksche Gericht der Kreis-Stadt Beuthen in Oberschlesien.

---

Subhastations-Anzeige.

Auf den Antrag eines Real-Creditoris soll das zu Wernersdorff, Schweidnitzer Kreises, auf 2200 Rthlr. gewürdigte Bauergut des Franz Seidel, nebst zwei Huben Ackerland und sonstigem Zubehör, in dem anberaumten Termine den 30. Juni, den 30. August, und peremtorie den 31sten October d. J. an den Meist- und Bestbietenden öffentlich versteigert werden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden daher hierdurch eingeladen, sich auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Wernersdorff, mit der erforderlichen Legitimation ihrer Besitz- und Zahlungsfähigkeit einzufinden, ihre Gebote abzugeben und den Zuschlag zu gewärtigen. Auf Nachgebote wird nur vor abgefaßter Adjudikatoria und unter Beobachtung der Amts-Blatt pro 1825 Stück III. No. 3. gegebenen Vorschriften Rücksicht genommen werden. Die Taxa fundi ist sowohl im Gerichts-Kretscham zu Wernersdorff, als auch bei dem Königl. Land- und Stadt-Gericht zu Zobten, wie bei dem Gerichts-Amt Wernersdorff zu ersehen. Zobten den 24. April 1828.

Das Gerichts-Amt von Wernersdorff.

---

Auctions-Anzeige.

Montag den 1. September d. J. Vormittags von 9 bis 11 Uhr und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr und die folgenden Tage, wird zu Protsch an der Weyde, der Mobiliar-Nachlaß des Herrn Gutsbesitzer Stephan, bestehend in Porzellain, Gläsern, worunter 2 Kronleuchter, Zinn, Kupfer, Leinenzeug, Betten, feinen Tischzeugen, Meubeln, einem guten Mahagoni-Flügel, Kleidungsstücken, mehreren guten Wagen und Geschirre, Gewehren, Gemälden und Kupferstichen, nebst anderm Haus- und Wirthschaftsgeräth, öffentlich versteigert werden, wobei jedoch ausdrücklich bemerkt wird, daß die erstandenen Sachen nicht anders, als nur gegen sofortige baare Zahlung werden verabfolgt werden.

Breslau den 19ten August 1828.

Behnisch, Ober-Landes-Ger.-Secretair, im Auftrage.

---

Bekanntmachung.

Auf dem Dominio Gros-Neudorff bei Brieg, soll noch im Laufe des Jahres eine massive Arrende und ein Gesindehaus von Fachwerk erbaut werden. Zu diesem Zweck ist auf den 12ten September c. a. ein Termin von früh 8 Uhr bis Abends 6 Uhr, im goldnen Kreuz hieselbst, vor Unterzeichnetem anberaumt, wozu approbirte, mit den bezüglichen Attesten versehene Maurer- und Zimmermeister unter dem Bemerken eingeladen werden, daß zu Uebernahme des Geschäfts eine Caution auf Höhe eines Viertheils des Mindestgebots erforderlich ist. Zur Erleichterung der Entrepriselustigen wird noch näher bestimmt, daß dieselbe entweder baar, oder auch durch sichere Hypotheken, Immobiliar oder sichere Bürgen bestellt werden kann. Brieg den 30sten August 1828.

Der Landesälteste des Kreises. v. Prittwitz.

---

Verpachtung.

In dem, den 30. Septbr. a. c. Vormittags um 10 Uhr in dem Schlosse zu Geseeß anstehenden, Termine sollen die beiden 1/2 Meile von Johannisberg und Patschkau und 1 1/4 Meile von Ottmachau gelegenen Lehngüther Ober- und Nieder-Geseeß öffentlich verpachtet werden. Cautionsfähige Pachtlustige werden daher zu dem gedachten Termine hiermit vorgeladen, und können die Pachtbedingungen in meiner Kanzellei hieselbst in den Amtsstunden täglich nachgesehen werden. Neisse, den 14. July 1828.

Der General-Mandatarius des Dominii Geseeß. Justiz-Commissarius Kosch.

---

Fleischerei-Verpachtung.

In Gros-Weigelsdorf, Oelsner Kreises, No. 34. Term. Weihnachten. Das Nähere beim Eigenthümer daselbst.

---

Verpachtung.

Das herrschaftl. Brau- und Branntwein-Urbar zu Bechau bei Neisse wird an cautions- und betriebsfähige Personen sofort oder auch von Michaelis c. ab, verpachtet. Das Nähere bei dem Wirthschafts-Amte.

---

Nachlaß-Auktion.

Dienstag den 2ten September und an den folgenden Tagen Vormittag von 9 bis 12 Uhr, und Nachmittag von 2 bis 5 Uhr, werden in No. 12 am Roßmarkt verschiedene Sachen, bestehend in Perlen, Jouwelen, Silber, Meubles, Kleider, Wäsche, Kupfer, Porzellain, Gläser und hebräischen Büchern meistbietend versteigert. Breslau den 29sten August 1828.

---

Verkaufs-Anzeige.

Beim Dominio Hünern bei Breslau, steht eine Anzahl fetter Schöpse zum Verkauf.

---

Sprung-Stier-Verkauf.

Beim Dominio Schönbusch zwischen Cantz und Kostenblut steht ein 5 Jahr alter Sprungstier, Schweizer Abkunft, zum Verkauf.

Verkauf von Sächs. Merinoschaafen.

Am 30. Juli d. J. ist das zu dem Vorwerke Rennersdorf bei Stolpen gehörige Schäferei-Gebäude in Altstadt, mit der ganzen reichen Heu-Erndte abgebrannt. In Folge dieses Ereignisses wird aus der K. Sächs. Stammschäferei allhier, eine Anzahl von 260 Stück alten und jungen Mutterschaafen, 101 St. ein- bis dreijährige Stähre und 100 St. Hammeln, ingleichen 106 Stück alten und 2jährigen Schaafen, und 33 St. 2jähr. Stähren aus der K. S. Schäferei zu Hohnstein, am 18. September d. J. Vormittags von 11 Uhr an, in dem Thiergarten bei Stolpen, öffentlich an den Meistbietenden gegen sofortige Bezahlung verkauft werden. Rennersdorf den 17. August 1828.

Die Administration des Vorwerkes Rennersdorf.

Verkaufs-Anzeige.

Veränderungshalber bin ich gesonnen meine sämmtlichen Gartengewächse, bestehend in 300 Stück Myrthen in Gefäßen, 300 Stück Heliotrophen, 50 Stück Orangen-Bäumen, 300 Stück Centifolia- und 300 Stück Monat-Rosen, 10,000 Stück Tulpen-Zwiebeln in Nummeln, 800 Stück Marseiller und August-Weinen, der Rosa belgica triumphans, nebst mehreren andern Sorten Amygdalus nana Philadelphus coronatius und vieler schönen perenirenden Stauden-Gewächse, auch 3 der schönsten Sorten Erdbeeren in großen Quantitäten, nebst vielen Topfgewächsen, auf den 16ten September und die folgenden Tage an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung öffentlich zu verkaufen, wozu ich Käufer und Blumen-Freunde ergebenst einlade.

Breslau den 30sten August 1828.

Walther, Lust- und Zier-Gärtner im blauen Hause vor dem Oderthore No. 90.

Capital-Offerte.

Circa 15,000 Rthlr., gegen hypothekarische Sicherstellung sofort auszuleihende General-Deposital-Gelder, weiset im Auftrage eines Königlichen Gerichts nach, der

Justiz-Rath Kletschke, Nicolaistraße No. 74.

Anzeige.

Aromatischen Taback und Rosen-Macuba, beide Sorten in vorzüglich guter Qualité, in Flaschen und loose, das Pfund 12 Sgr., so wie alle Sorten Ermelerscher Rauchtabacke empfehlen zu geneigter Abnahme

Scholz & Naumann,
Ohlauer-Straße Nro. 9. zur Neisserherberge.

Grüne Seife

von bester Güte, habe von heute an fortwährend in 1/1, 1/2 und 1/4 Ctr. Fäßchen am Laager, und offerire solche zum möglichst billigsten Preise, bei Abnahme von Parthien nehme ich besondere Rücksicht.

Breslau den 22sten August 1828.

Carl Heinrich Hahn, Schweidnitzerstraße No. 7.

Aufforderung.

Das Bestreben der zu Streits Schlesischen Provinzial-Blättern gehörigen literarischen Beilage ist, die gesammte Literatur Schlesiens, so weit als irgend möglich, zu umfassen, und daher auch die Vermehrung der Bogenzahl in diesem Jahre von 24 auf 36 Bogen. Dadurch ward es möglich, daß in diesem Jahre, (mit Einschluß des Augustheftes) bereits 90 Werke mehr oder minder ausführlich beurteilt worden sind. Damit keine Schrift übersehen werde, bittet die unterzeichnete Redakzion die Herren Verfasser, Herausgeber und Verleger aller in Schlesien herauskommenden, oder von Schlesiern im Auslande erscheinenden Schriften, um Zusendung eines gewöhnlichen Freiexemplars und versichert die baldmöglichste Besorgung einer Rezension. Zum Schlusse eines jeden Hefts der literar. Beilage giebt ein monatlicher Schlesischer Bücheranzeiger die Werke an, welche der Redakzion eingesendet sind und ein * bezeichnet diejenigen, welche bereits zur Anfertigung einer Rezension vertheilt sind. Das Stück der liter. Beilage, drei Bogen stark, kostet nur 3 Sgr., wofür es bei allen Königl. Preuß. Postämtern, den bekannten Herren Beförderern der Provinzial-Blätter in der Provinz und durch jede Buchhandlung zu beziehen ist.

Die Redakzion von Streits Schles. Prov. Blättern.

Danksagung.

Denen Hochgeehrten Herren Aerzten des Hospitals zu Allerheiligen, statten wir hiermit den herzlichsten und wärmsten Dank, für die unermüdliche Sorgfalt ab, welche dieselben unserem Bruder und Vetter, dem ehemaligen Bedienten Adam Fritsch, aus Reau bei Hoff gebürtig, in den letzten Tagen seines irdischen Hierseins zu Theil werden ließen. Er starb den 26sten August in einem Alter von 45 Jahren und 3 Monaten.

Breslau den 30. August 1828.

Sophia Fritsch, als Schwester.
Johann Wunderling, als Vetter.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum beehre ich mich gehorsamst anzuzeigen, daß vom 1sten September c. an, wieder ein neuer Cursus meines Tanz-Unterrichts beginnt. Die an mich gerichteten Aufträge und Meldungen bitte ich daher mir täglich bis Morgens 10 Uhr gefälligst mitzutheilen, die übrige Zeit aber dieselben, Parterre desselben Hauses, Ohlauer Straße No. 2., im Gewölbe des Opticus Herrn Seifert, zu hinterlassen.

C. Förster, Tanzmeister.

## *** Wurst-Anzeige. ***

So eben traf frische Zufuhr feiner Cervelat- und Zungen-Wurst ein, wodurch ich nun in den Stand gesetzt bin, wiedrum die mir zu ertheilenden Aufträge auszuführen.

F. G. Pohl in Breslau, Schmiedebrücke N. 10.

Anzeige.

Während der Revue-Zeit des 6ten Armee-Corps, habe ich mit hoher Genehmigung am linken Flügel des Lagers bei Peilau, an der Front, in der Nähe der Fürstenauer Feld-Grenze

ein Waaren-Lager,

bestehend in allen Gattungen Weinen und andern Getränken, auch Delikatessen, Spezerei-Waaren, Glas, Porzellain, Steinguth, Schreibmaterialien und verschiedenen andern Waaren etablirt, und empfehle mich damit zu geneigter Abnahme.

G. B. Jäkel, in Breslau.

An die Herren Schneidermeister.

Seit der Länge der Zeit das ich mit Knöpfen bedeutende Geschäfte mache, so bin ich im Stande die allerbilligsten Preise in diesen Artikeln zu offeriren und verkaufe z. B. Westen-Knöpfe à 2 — 3 Sgr. und fein vergoldete à 6 Sgr. das Dutzend, glatte Rock- und Frack-Knöpfe à 6 — 10 Sgr. und fein vergoldete à 16 Sgr. das Dutzend, weiß und gelb gemusterte Knöpfe à 15 Sgr. das Dutzend, Jacht- und Navarin-Knöpfe à 13 Sgr. das Dutzend, 12 Dutzend zinnerne Hosenträger-Knöpfe à 4 1/2 Sgr., auch bemerke noch, das ich einzeln dieselben Preise nehme. J. Hirschfeld,

Ohlauerstraße No. 20., 1 Treppe.

Anzeige.

Ich mache einem hochzuverehrendem Publikum ergebenst bekannt, daß mein Waaren-Lager von Tuch-, Schnitt und Galanterie, wieder sehr gut sortirt ist, und verkaufe zu festgesetzten Preisen.

J. Hirschfeld, Ohlauerstraße No. 20. 1 Treppe.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 11ten Courant-Lotterie traf in meine Einnahme:

150 Rthlr. auf No. 11038.

20 Rthlr. auf No. 6171 26612 26628 26658.

8 Rthlr. auf No. 4612 4622 4624 4625 4626 4629 4631 4634 4639 11040 11043 18814 18819 26607 26609 26614 26618 26625 26634 26640 26642 26645 26647 26650 26662 26663 26664 26665 26666 26668 26670 26671 26672 26673 26679 26681 26682 26686 26689 26696.

Kaufloose zu der auf den 13. Septbr. festgesetzten Ziehung der 3ten Klasse 58ster Lotterie und Loose zur 12ten Courant-Lotterie sind mit prompter Bedienung für Auswärtige und Einheimische zu haben.

H. Holschau der Aeltere,
Reusche Straße im grünen Polacken.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 11ten Courant-Lotterie trafen folgende Gewinne in mein Comptoir:

200 Rthlr. auf No. 8678.

100 Rthlr. auf No. 6135 7832 8638 und 8698.

50 Rthlr. auf No. 3030.

20 Rthlr. auf No. 3004 6148 6171 6179 6524 7827 7840 7865 8644 8663 15091 16616 16648 16673 16680 26153 und 26168.

8 Rthlr. auf No. 3001 5 16 17 31 43 48 49 59 61 62 73 91 94 95 98 6113 15 22 32 34 38 44 47 50 64 65 73 75 76 77 83 85 87 90 92 93 95 96 6522 7804 5 13 16 29 33 39 42 45 49 54 61 62 63 67 70 74 75 76 81 83 87 89 94 96 97 8601 5 10 11 12 14 15 35 39 55 64 65 70 72 75 77 79 83 88 90 91 95 96 16601 3 18 23 24 31 36 37 42 44 45 49 53 54 55 62 64 67 68 69 71 84 87 93 95 97 98 19692 96 97 19700 26152 57 63 70 71 72 83 89 91 95 98.

Mit Kaufloosen zur 3ten Klasse 58ster Lotterie und Loosen der 12ten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Lotterie-Gewinne.

Bei Ziehung der 11ten Courant-Lotterie fielen nachstehende Gewinne in mein Comptoir:

200 Rthlr. auf No. 14058.

150 Rthlr. auf No. 18062.

50 Rthlr. auf No. 12257 14147 16015.

20 Rthlr. auf No. 8203 12229 14023 95 16002 26 36 17726 18052 57 27587.

8 Rthlr. auf No. 5777 82 83 99 8206 12 17 18 20 30 41 44 47 48 12205 8 10 19 39 52 53 55 62 64 69 76 77 79 92 95 96 97 99 14006 7 9 18 21 24 30 34 41 43 47 49 53 65 74 77 82 85 87 88 89 93 94 14105 7 9 10 12 13 21 36 38 41 42 44 46 48 16004 11 12 17 18 20 23 28 31 32 34 37 38 46 17701 6 11 15 16 27 29 32 35 36 46 18058 67 68 77 80 81 85 91 93 98 100 27580 84 85 93 97 99 29401 6 21 23 30 41 44 50 57 58 60 61 62 73.

Mit Kaufloosen zur 3ten Klasse 58ster Lotterie, so wie auch mit Loosen zur 12ten Courant-Lotterie, empfiehlt sich Hiesigen und Auswärtigen ergebenst

Schreiber, Blücher-Platz im weißen Löwen.

Offener Dienst.

Ein guter Kammerdiener-Posten und ein Bedienten-Dienst ist zu vergeben. Näheres sagt Agent Monert, Sandgasse in 4 Jahres-Zeiten No. 8.

Lotterie-Anzeige.

Bei Ziehung 11ter Lotterie in einer Ziehung, sind nachstehende Gewinne in mein Comptoir gefallen, als:

100 Rthlr. auf No. 19678 24490.
20 Rthlr. auf No. 24452.
8 Rthlr. auf No. 19651 52 58 63 65 70 75 86 89 92 96 97 19700 24459 62 63 67 72 73 77 78 82 84 89 92 93 97 98.

Friedrich Ludwig Zipffel,
Nro. 38. im goldnen Anker am gr. Ringe.

Anzeige.

Einem hochzuverehrendem Publikum zeige hiermit ergebenst an, daß von Sonntag als den 31sten August, auch Thee und Caffee in Tassen bei mir zu haben ist. Orlandi, Canditor.

Anzeige.

Zu Michaeli d. J. wird zur Arrende nach Bitschin bei Tost entweder ein Brauer oder Brenner, welcher das Brennen gehörig versteht, dies durch Zeugnisse beweisen muß und eine Caution baar erlegen kann, oder ein Pächter gesucht, und ist sich deshalb beim Dominio in Bitschin zu melden. Bitschin d. 20. Aug. 1828.

Reise-Gelegenheit.

Schnelle Retour-Reise-Gelegenheit nach Dresden, Leipzig, Frankfurt a. M., und Paris ist zu erfragen im rothen Hause auf der Reuschen-Straße in der Gast-Stube.

Vermiethungen.

☞ Ein von der Straße offnes Gewölbe ist billig zu vermiethen. Desgleichen eine Stube mit Alcoven, Parterre für einen einzelnen Hrn. Bischoffsstraße No. 10.

Zu vermiethen. Eine freundlich belegene Wohnung am Blücher-Platz, in der ersten Etage, bestehend in 6 Zimmern nebst einem Entrée zum verschließen, großen Keller und hinreichendem Bodengelaß, erforderlichen Falls auch mit Stallung und Wagenplatz, ist zu vermiethen und zu Michaeli oder Weihnachten zu beziehen. Das Nähere beim Kaufmann Herrn Neumann in 3 Mohren.

Zu vermiethen und Termino Michaeli zu beziehen, eine Wohnung von 7 Stuben, Küche, Keller und Bodengelaß, Pferdestall und Wagen-Remise. Das Nähere hierüber zu erfragen Carlsstraße No. 15. im Hofe im Comptoir linker Hand.

Eine freundliche bequeme kleine Wohnung, in der ersten Etage vorn heraus, ist zu Michaeli in vormaliger Windgasse No. 17. zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Am 29. August: In den drei Bergen: Hr. Krug von Nidda, Kapitain, von Sachsen; Hr. Murray, Gutsbes., aus England. — In der goldnen Gans: Hr. v. Gorski, Hr. v. Gliszinski, Frau Generalin v. Kosecka, Hr. Tomicki, Obrist, sämmtlich von Warschau; Hr. Bronikowski, Staats-Referendar, aus Polen. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Barchewitz, Kaufmann, von Schwedt a. O. — Im goldnen Baum: Hr. Hoyer, Tribunalsrath, von Königsberg. — Im blauen Hirsch: Herr Hantelmann, Grenz-Inspektor, Hr. Scotti, Stadtgerichts-Actuarius, beide von Peiskretscham; Hr. Martiny, Gutsbes., von Ottmuth; Hr. Tschentscher, Bürgermeister, von Münsterberg. — Im weißen Adler: Hr. Mützel, Commissions-Rath, von Brieg; Hr. Lachmann, Gutsbes., von Osseg; Frau v. Johnston, von Lahse; Hr. Meleer, Hr. v. Oraczewski, Lieutenants, von Warschau. — Im goldnen Zepter: Hr. Rzewucki, Lieutenant, Hr. Hantusch, Buchhalter, beide von Warschau. — In der großen Stube: Hr. Albrecht, Oeconomie-Inspector, von Gros-Schweinern; Hr. Klisch, Lieutenant, von Brieg; Frau v. Rychlowska, von Krotoschin. — Im goldnen Baum (Oderstraße): Hr. von Meier, Obrist-Lieut., von Prusinow. — Im rothen Haus: Hr. Weiß, Wirthschafts-Inspector, von Sasterhausen. — Im Privat-Logis: Hr. v. Stefanski, aus Pohlen, Matthiasstraße No. 77; Hr. Schletter, Kaufm., von Glogau, Oderstraße No. 23; Hr. Ehrenberg, Oberamtmann, von Heidersdorff, Schweidnitzerstraße No. 17.

Am 30sten: In der goldnen Gans: Hr. Poppo, Justiz-Amtmann, von Sommerfeld; Hr. Müller, Apotheker, Hr. Helbig, geh. Finanz-Registrator, beide von Dresden. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Lange, Kriegsrath, von Neustadt; Hr. Großmann, Kaufmann, von Solingen. — Im Rautenkranz: Hr. Jäschke, Oberförster, von Zedlitz; Hr. Majewski, Partikulier, von Warschau. — Im goldnen Baum: Hr. Körner, Stiftsrath, Hr. v. Kossowski, beide von Naumburg; Gutsbesitzerin v. Trepka, aus Polen. — Im blauen Hirsch: Hr. v. Garnier, von Turawa. — Im goldnen Zepter: Hr. Glotz, Rath, von Kalisch. — Im weißen Adler: Hr. v. Langendorff, Hauptm., von Strehlen; Hr. Günther, Buchhändler, Hr. Schrott, Kaufmann, beide von Glogau; Frau Oberstlieut. v. Kempsky, von Wohlau. — Im Hotel de Pologne: Schauspielerin v. Zelleshuber, von Wien; Hr. Zembsch, O.-L.-G.-Refend., von Ratibor. — In der großen Stube: Hr. Lessing, Kanzler, von Poln. Wartenberg; Hr. v. Sczanietti, Hr. v. Nieszchowski, beide aus Polen; Hr. Kaszkowski, Doktor, von Volhynien. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Anter, Lieutenant, von Brieg. — Im Privat-Logis: Hr. v. Kwasniewski, Landschafts-Rendant, von Posen, Reuschsche Straße No. 2; Hr. Hensel, Apotheker, von Grünberg, Karlsstraße No. 1; Hr. Wirth, Pastor, von Urschkau, Karlsstraße No. 31.

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 30. August 1828.

| | Höchster: | Mittler: | Niedrigster: |
|---|---|---|---|
| Weitzen | 1 Rthlr. 25 Sgr. = Pf. | 1 Rthlr. 19 Sgr. = Pf. | 1 Rthlr. 13 Sgr. = Pf. |
| Roggen | 1 Rthlr. 8 Sgr. = Pf. | 1 Rthlr. 4 Sgr. = Pf. | 1 Rthlr. = Sgr. = Pf. |
| Gerste | = Rthlr. 25 Sgr. = Pf. | = Rthlr. 23 Sgr. = Pf. | = Rthlr. 21 Sgr. = Pf. |
| Hafer | = Rthlr. 24 Sgr. = Pf. | = Rthlr. 19 Sgr. 6 Pf. | = Rthlr. 15 Sgr. = Pf. |

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.